

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 15 (1989)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Gelesen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**C. Meyenburg/M.-T. Mächler (Hg.)**  
**MÄNNERHASS – EIN TABU**  
**WIRD GEBROCHEN**  
 Verlag Frauenoffensive 1989, 196 S.

ms. Die Frauenbewegung wehrt sich gegen die unterschiedlichsten Erscheinungsformen von Frauenhass und Frauenunterdrückung. Der Hass der Frauen auf diejenigen, die sie unterdrücken, vergewaltigen, misshandeln, verachten, usw. ist nicht nur unerwünscht, sondern derart tabubelegt, dass allein die Vorstellung, als Männerhasserin bezeichnet zu werden, viele zu Distanzierungsversuchen verleitet. Im vorliegenden Buch schreiben eine Rechtsanwältin, eine Politikerin und vor allem Vertreterinnen verschiedener Frauenprojekte, also Frauen, die besonders mit dem Vorwurf "Männerhass" konfrontiert werden, aus der Sicht ihrer jeweiligen Arbeitsbereiche über dieses Thema. Die Herausgeberinnen beabsichtigen, das Randphänomen "Männerhass" endlich in den Mittelpunkt feministischer Diskussion zu rücken und damit das Tabu, mit dem dieser Begriff belegt ist, aufzubrechen.

**Virginia Woolf**  
**DIE FAHRT HINAUS**  
 S. Fischer Verlag 1989, 447 S.

ms. "Die Fahrt hinaus" erscheint in den Gesammelten Werken, die im Frühling 1989 herausgekommen sind, erstmals auf deutsch; es ist der letzte noch nicht übersetzte Roman von Virginia Woolf: Nach einer behüteten Kindheit bricht Rachel Vinrace auf dem Schiff ihres Vaters nach Südamerika auf. Auf dieser "Fahrt hinaus" erfährt sie zum ersten mal "die Vision ihrer eigenen Persönlichkeit". In Santa Marina wird Rachel in den privilegierten englischen Zirkel aufgenommen, aber von der sterilen Selbstzufriedenheit der Menschen, denen sie dort begegnet, ist sie abgestossen. Selbst die Liebe, die sie mit einem jungen Schriftsteller erlebt, kann sie nicht völlig befriedigen, denn "sie wollte noch ganz andere Dinge als die Liebe eines einzigen Menschen". Ihr plötzlicher Tod unterstreicht die Hoffnungslosigkeit und zugleich die Schönheit ihres romantischen Idealismus. Der Roman verweist auf die Schwierigkeiten einer jungen Frau, die versucht, in den gesellschaftlichen Umständen ihrer Zeit grössere Freiheit zu finden und das Unkonventionelle zu verwirklichen. Die autobiographischen Züge sind deutlich.

**Laure Wyss**  
**DAS BLAUE KLEID**  
 Limmat Verlag, Zürich 1989, 150 S., Fr. 24.–

Is. Kann, was wie Kapitulation erscheint, Widerstand sein??  
 In neun Geschichten spürt Laure Wyss Zwischentöne auf, sucht eigenständige Widerstandsformen. Erzählt ohne moralische Absichten in subtiler Sprache von Clément, der am Strand ICH schreiben lernt, 'drinnen' jedoch zusehends ver-

stummt; von Elmiere, die aus dem Altersheim flieht, um den Freitod zu wählen; von der Frau im blauen Kleid, die nach ihrer Lebensform/nach ihrer Vergangenheit sucht.

"Ja, die Rolle der Frau, im kleinen Kreis. Aber die Rolle habe sie doch nie unbeachtet übernommen, ihren kleinen Kreis habe sie zwar nie verlassen aber emanzipiert gehandhabt, wenn man das so sagen könne, ihre eigenen Gedanken konsequent gelebt, unauffällig, halt ohne Demo ..."(146)

**Irena Brezna**  
**DIE SCHUPPENHAUT**  
 Erzählung, eFeF Verlag Zürich, 108 S.  
 Fr.19,80

Die auch äusserlich auffällige Hautkrankheit 'Psoriasis' äussert sich für die betroffene Person als eine Belastung der sozialen Kommunikation. Im Mittelpunkt des Buches steht eine Psychologin, die einen Bericht über die psychische Komponente der Krankheit liefern soll. Dabei verliebt sie sich in einen Psoriatiker. Eine Beschreibung der Tatsachen vermischt sich hier mit Fiktion, die in einer metaphorisch-symbolischen Art wieder auf die Wirklichkeitsebene zurückwirkt. "Die Psoriasis spricht nicht mit Worten, sie spricht mit Schuppen." Im Verlauf der Liebe verwandelt sich der Liebhaber kafkaesk in ein schönes Schuppentier, anstelle der grauen, matten, aus menschlicher Sicht kranken Haut treten lebendige Farben eines Chameleons oder Leguans. Ein Text, der mich durch seine bildliche, verschlüsselte, fiktive Ebene fasziniert und der auch noch als rein formales, literarisches Gebäude stehen kann, trotz der vielen konkreten Gefühle, die im Laufe der Geschichte geweckt werden.

**Friederike Kretzen**  
**DIE SOUFFLEUSE**  
 Roman, Nagel & Kimche Verlag, 140 S.  
 Fr. 28,80

krs. Die Beichte einer Souffleuse ist wie eine Metapher für die weibliche Existenz und zugleich der realistisch denkbare Gedankenfaden einer Frau aus dem unterirdischen Einsagehäuschen. Mit diesem ersten, vielbeachteten Roman aus der Trilogie 'Frauen ohne Männer' ist der aus der BRD stammenden und in Basel lebenden Autorin ein Stück ironischer, assoziativer Prosa gelungen.

Die junge Protagonistin, die Tag für Tag während der Proben und Abend für Abend während der Aufführungen, wo der Ernst des Lebens durchgespielt wird, in die unsichtbare Unterwelt steigt, soll aufpassen, den Darstellern, die aus der vorbestimmten Rolle fallen, wieder aufs vorgesehene Geleise zu helfen. Sie bleibt in der Dunkelheit, unsichtbar, beinahe unhörbar, und doch fürs geplante Vorhaben unbedingt notwendig. Klara heisst die Souffleuse, und dieser klare Name steht im Gegensatz zur Unschlüssigkeit der Souffleuse am Ende des Buches. Soll und kann sie es wagen, dieses Maulwurfloch zu verlassen? "Vielleicht sollte ich mich

aus einem der oberen Fenster stürzen. Ach, dieses Theater, rundum nur Rasen und Beete, da stürzt man sich nicht zu Tode, es fehlt an Beton."

**Christa Wolf**  
**SOMMERSTÜCK**  
 Luchterhand Literaturverlag, Frankfurt am Main, 224 S., Fr. 28.–

krs. Von Christa Wolf sind wir eher Kasandra-Rufe als private und intime Sätze voller Erinnerungen gewöhnt.

Der Prachtsommer 1976 gehört auf jeden Fall zur vergessenen Vergangenheit. Und doch ist es viel mehr als nur reizvoll, den Gedankengängen der Autorin in die Freundschaftsrunde zu folgen, die zwar am Schluss als fiktiv angegeben wird, aber deren Zusammensetzung entzifferbar ist. Ein kreatives Grüppchen von Intellektuellen aus der DDR zieht sich einen Sommer lang aufs Land zurück, um der politischen Hoffnungslosigkeit zu entfliehen, die beispielsweise durch die Ausbürgerung Wolf Biermanns manifestiert wurde. Eine ländliche Idylle, eine Oase der vorübergehenden, apolitischen Glückseligkeit zeichnet sich da ab, was in dieser sprachlichen Konzentration sehr wohl als guter Lesestoff legitim wäre. Aber es ist noch viel mehr, was diese alternde, und diesen Zustand wahrnehmende Autorin festhalten möchte. Der Vergänglichkeit ein Schnippchen schlagen. Dazu könnte sich in dieser Form übrigens jeder Stoff, jeder Fetzen Leben eignen. Die alten Bauernhäuser sind aber inzwischen abgebrannt, das Beziehungsnetz z.T. durch Tod oder Emigration gerissen.

Was bleibt sind geistreiche Gedanken über das Glück, das Leben, das Schreiben, die Krankheiten, Kinder und Traditionen, ein stimmungsvolles Überlisten der Zeit. Eigene Geschichten und diejenigen der bäuerlichen Bevölkerung werden gemischt zu einer eindrücklichen, sehr persönlichen Deutschland-Skizze.

**Autonome Frauenredaktion (Hg.)**  
**FRAUENBEWEGUNGEN DER WELT**  
 Band 1: Westeuropa  
 Argument Sonderband 150

In einem ehrgeizigen Projekt will die autonome Frauenredaktion einen weltweiten Überblick über die Frauenbewegungen geben. Das Bild von Erfolg und Wirkung der neuen Frauenbewegung in Westeuropa, von Irland bis Griechenland, erscheint ambivalent.

Die Begeisterung der ersten Aufbruchsjahre ist abgeklungen, die intensive Auseinandersetzung mit der Theorie und der eigenen Wirklichkeit stagniert offenbar. Inzwischen sind Frauenforderungen aber punktuell bis in bürgerliche Parteien eingedrungen. Die Institutionalisierung der Bewegung verschaffte einzelnen zwar höhere Akzeptanz, führte aber auch zu einer Spaltung zwischen der Basis und jenen Frauen, welche den Sprung in die Führungsetagen von Wirtschaft und Politik gemacht hatten.